

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **21 (1903)**

Heft 294

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes Semester . . . 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Es kann nur bei der Post abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce

Foglio ufficiale svizzero di commercio

Abonnements:

Suisse: un an fr. 6. 2e semestre . . . 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux. Prix du numéro 10 cts.

Erscheint 1-2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Bogenseite (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Japan: Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Yokohama, Herrn Dr. Paul Ritter. — Expositions: Paris. — Welpostverein. — Union postale universelle. — Konsulate. — Consuls.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1903. 22. Juli. Die Firma A. L. Goldschmidt's Wwe in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 303 vom 5. November 1896, pag. 1245) erteilt Prokura an Rudolph Kleinheinz, von Leutstetten (Bayern), in Zürich II.

22. Juli. Inhaber der Firma Jul. Zellweger-Merz in Zürich V ist Julius Zellweger-Merz, von Zürich, in Zürich V. Getreide in gros. Klohsachstrasse 106.

22. Juli. Ans der Kommanditgesellschaft unter der Firma Reichlen & Cie in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 133 vom 12. April 1901, pag. 529) ist August Bernhardt ausgetreten, womit dessen Kommanditbeteiligung, sowie dessen Prokura erlischt. Als Kommanditistin ist in die Firma eingetreten: Thekla Eggmann, von Ravensburg (Württemberg), in Paris (Rue de Varrenne 88) mit dem Betrage von Fr. 8000 (Franken achtausend). Der unbeschränkt haftbare Gesellschafter Max Reichlen wohnt nunmehr in Zürich III.

22. Juli. Inhaberin der Firma Th. Reinhard-Aman in Zürich III ist Theresia Reinhard geh. Aman, von Eschbach (Baden), in Zürich III. Handlungsgärtneri- und An- und Verkauf von Liegenschaften. Birmsendorferstrasse, im Triemli.

22. Juli. In der Firma Denner & Sohn in Interlaken, mit Zweigniederlassung in Albisrieden (S. H. A. B. Nr. 314 vom 17. September 1900, pag. 1259) ist die Prokura des Felix Müller infolge dessen Austrittes aus dem Geschäft erloschen.

22. Juli. Inhaber der Firma H. Hottinger-Hauser in Wädenswil ist Heinrich Hottinger-Hauser, von und in Wädenswil, Kolonialwaren- und Kohlenhandlung. Bahnhofstrasse Nr. 163, zum Seehöf.

22. Juli. Die Firma M. Schild, Maschinenfabrik Altstetten in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 221 vom 19. Juni 1900, pag. 887) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

22. Juli. Sennereigenossenschaft Oberwil in Oberwil-Nürens Dorf (S. H. A. B. Nr. 339 vom 31. Oktober 1899, pag. 1365). Heinrich Peter ist infolge Todes aus dem Vorstände dieser Genossenschaft ausgeschieden; an dessen Stelle wurde als Präsident gewählt: Heinrich Keller, von Eschikon-Lindau, in Oberwil-Nürens Dorf. Derselbe führt kollektiv mit dem Aktuar rechtsverbindliche Unterschrift.

23. Juli. Inhaberin der Firma A. Widmer in Uetikon a. See ist Anna Widmer geb. Buchmann, von und in Uetikon a. See. Kaffee, Sirup und Kolonialwaren. Im Grossdorf. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der Inhaberin, Jakob Widmer-Buchmann.

23. Juli. Die Firma E. Kottusch in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 322 vom 2. September 1902, pag. 1285) erteilt Prokura an Johann Rudolf Steger, von Lichtensteig, in Zürich V, und verzweigt als nunmehriges Domizil und Wohnort des Inhabers: Wetzikon, als Natur des Geschäftes: Konstruktionswerkstätte für Maschinenbau. Geschäftslokal: In Rohenhausen.

23. Juli. Die Firma J. Meili in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 123 vom 1. Mai 1897, pag. 506) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

23. Juli. Inhaber der Firma Jakob Meili, Sohn in Winterthur ist Jakob Meili, von und in Winterthur. Fellhandlung und Weine mi-gros und détail. Mellstrasse 1.

23. Juli. Die Firma Daverio, Henrici & Cie in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 30 vom 29. Januar 1901, pag. 117) erteilt eine weitere Einzelprokura an Joseph Meyer-Daverio, von Basel, in Zürich I.

23. Juli. Theodor Sandberg, von Zürich, und Hermann Sandberg, von Ishtz (russisch Polen), beide in Zürich III, haben unter der Firma Gebr. Sandberg in Zürich III eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1903 ihren Anfang nahm. Hemden- und Schürzenfabrikation. Müllerstrasse 67.

Bern — Berne — Berna

Bureau Burgdorf

1903. 21. Juli. Die Firma Joh. Schwendmann in Burgdorf (S. H. A. B. Nr. 272 vom 28. September 1896, pag. 1120) hat als fernern Geschäftszweig aufgenommen: Betrieb des Gasthofs zum Stadthaus. Das Geschäftslokal ist in den Gasthof zum Stadthaus verlegt worden.

Bureau de Saignelégier (district des Franches-Montagnes).

10 juillet. La maison Roy-Theurillat, aux Bräuleux (F. o. s. du c. du 25 avril 1889, n° 77, page 398), a modifié sa raison en ce sens, qu'à partir d'aujourd'hui la raison sera Origène Roy. Elle a ajouté à son commerce la fabrication d'horlogerie.

22 juillet. Le chef de la maison Alb' Queoz fils Zepi, à Sur Moron, commune de St-Braix, est Albert Queoz, originaire de St-Braix, demeurant à Sur Moron. Genre de commerce: Vins et hière en gros. Bureau: à Sur Moron.

Glarus — Glaris — Glarona

1903. 23. Juli. Die Kommanditgesellschaft H. Streiff & Cie in Glarus (S. H. A. B. Nr. 183 vom 18. Juli 1895, pag. 768) hat sich infolge Austrittes der beiden Kommanditäre Hauptmann Rudolf Staub-Streiff und Witwe Barbara Streiff-Müller am 1. Juli 1903 aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «H. Streiff-Vögeli» in Glarus.

23. Juli. Inhaber der Firma H. Streiff-Vögeli in Glarus, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «H. Streiff & Cie» übernimmt, ist Heinrich Streiff, von und in Glarus. Natur des Geschäftes: Bleicherei und Sengerei von Baumwolltuchern.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn

1903. 23. Juli. Aus dem Verwaltungsrate der Gesellschaft des Aare- u. Emmenthals Solothurn in Solothurn sind infolge Demission angetreten: 1) Max Alter, Fürsprecher, in Solothurn; 2) Dr. F. Afloter, Professor, in Zürich; 3) Walter Hirt, Ingenieur, in Solothurn, und infolge Todes ausgeschieden: Otto Gassmann, Buchdruckereibesitzer, in Solothurn. In der Generalversammlung vom 29. Juni 1903 in Frankfurt am Main wurden als neue Verwaltungsräte gewählt: 1) Bernhard Salomon, Professor, Generaldirektor der Elektrizitätsaktiengesellschaft vormals W. Lahmeyer u. Cie in Frankfurt am Main; 2) Wilhelm Vogelsang, Kaufmann, in Frankfurt am Main.

Grubünden — Grisons — Grigioni

1903. 21. Juli. Die Firma Actiengesellschaft Hotel Steinbock in Liquid. in Chur (S. H. A. B. Nr. 46 vom 6. April 1890, pag. 267, Nr. 238 vom 25. August 1896, pag. 979, Nr. 46 vom 9. Februar 1900, pag. 187) ist nach nunmehr beendeter Liquidation erloschen.

21. Juli. Unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Camana hat sich, mit dem Sitze in Safien Camana, auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt, durch Förderung der Rassenzucht die Viehzucht zu verbessern und für ihre Mitglieder einträglicher zu gestalten. Die Statuten sind am 14. April 1903 festgestellt worden. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft ist durch Unterzeichnung der Statuten bedingt; spätere Eintrittsgesuche werden durch Beschluss der Generalversammlung erledigt. Der Austritt eines Mitgliedes kann nur auf Schluss des Rechnungsjahres nach vorausgegangen dreimonatlicher, schriftlicher Kündigung stattfinden. Die Beiträge der Genossenschafter richten sich nach der Stückzahl der in das Zuchtbuch eingetragenen Tiere. Die Gebühr für Einschreibung ins Zuchtbuch beträgt Fr. 1 per Stück. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen, die persönliche Haftbarkeit ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand, die zwei Rechnungsrevisoren und die Expertenkommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Aktuar kollektiv. Präsident ist Alexander Zinsli, Aktuar ist Christian Buchli, beide wohnhaft in Safien Camana. Kassier ist Christian Tester, wohnhaft in Camana.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1903. 23. Juli. Inhaber der Firma Jacob Meier, Schiffstickererei in Hohentannen ist Jacob Meier, von Hundwil, in Hohentannen. Schiffstickererei.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

1903. 22. juillet. La liquidation de la société en nom collectif Weyeneth & Lanz, à Lausanne, banque (F. o. s. du c. des 17 janvier 1889 et 27 décembre 1901), étant terminée, cette raison sociale est radiée.

22 juillet. L'association Cooperative ouvrière de Lausanne, dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 23 août 1901), étant dissoute et la liquidation terminée, cette raison sociale est radiée.

22 juillet. La maison Ed. Pignat première manufacture de cigarettes russes „Rossia“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 19 juin 1903), fait inscrire que sa raison commerciale est actuellement Ed. Pignat première manufacture de cigarettes russes „Rossia“, à Lausanne.

23 juillet. Le chef de la maison Rosa Challet à Lausanne, est Rosa, née Arnaud, femme d'Edouard Challet, de Cottens, domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Confections et lainage. Magasin: 18, Place de la Palud.

Bureau de Payerne

21 juillet. La société en nom collectif Laurent frères, à Payerne, est dissoute, la liquidation étant terminée, sa raison est radiée (F. o. s. du c. du 20 mars 1902, n° 111, page 442). La suite des affaires ainsi que l'actif et le passif sont repris par la nouvelle maison Jules Laurent.

Le chef de la maison Jules Laurent, à Payerne, est Jules, fils de Paul Laurent, de Chavornay, domicilié à Payerne. Genre de commerce: Fabrication, achat et vente de chaussures en tous genres. Magasin et atelier: Grande Rue. Cette maison reprend la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société «Laurent frères», radiée.

Bureau de Vevey

20 juillet. Le chef de la maison Ed. Portmann fils, à Montreux (Les Planches), est Edouard, fils d'Edouard Portmann, d'Escholzmatt (Luerne),

domicilié à Montreux (Les Planches). Genre de commerce: Exploitation du Café des Amis, à Montreux (Les Planches).

22 juillet. La maison R. Dubler charcutier, à Montreux (F. o. s. du c. du 2 mai 1891, n° 105, page 431), a cessé d'exister ensuite du départ du titulaire. Cette raison est radiée d'office.

22 juillet. La raison Freymann & Weber, à Vevey, société en nom collectif (F. o. s. du c. des 5 septembre 1885, n° 90, page 582, et 12 novembre 1887, n° 104, page 839), a cessé d'exister par suite de remise de commerce à l'un des associés, Albert Weber, à Vevey, qui reprend l'actif et le passif de la dite raison qui est en conséquence radiée. La procuration conférée à Rodolphe Fuhrer a, par ce fait, cessé de déployer ses effets.

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau du Locle.

1903. 22 juillet. La procuration collective conférée par la société Hoirs de Louis Bôle-Baillet, au Locle (F. o. s. du c. du 8 novembre 1898, n° 307, page 1277, et 12 juin 1900, n° 212, page 851), à Lucy Bôle, qui avait qualité pour signer avec son frère Louis Bôle, est éteinte ensuite du mariage de cette dernière. Seuls Hélène Bôle née Baillet, et son fils Louis Bôle engageront désormais la société par leurs signatures individuelles.

Ann. für geistiges Eigentum. Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. Enregistrements.

N° 16128. — 20 juillet 1903, 8 h.

Rodolphe A. Lévy, fabrique Smart,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

RODOL

N° 16129. — 20 juillet 1903, 8 h.

Rodolphe A. Lévy, fabrique Smart,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Mouvements et boîtes de montres.

(Transmission du n° 1341 de Théodore Lévy fils.)



N° 16130. — 20 juillet 1903, 8 h.

Rodolphe A. Lévy, fabrique Smart,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Boîtes, cuvettes, cadrans, mouvements et étuis de montres.

(Transmission du n° 5154 de Théodore Lévy fils.)



N° 16131. — 20 juillet 1903, 8 h.

Rodolphe A. Lévy, fabrique Smart,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

(Transmission du n° 40588 de Théodore Lévy fils.)

SMART

Nr. 16132. — 20. Juli 1903, 8 Uhr.

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Bruning, Fabrik
Hoechst a. M. (Deutschland).

Pharmazeutische Präparate.

TRIGEMIN

N° 16133. — 20 juillet 1903, 8 h.

Théodore Schädli, fabricant,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

N° 16134. — 20 juillet 1903, 8 h.

Théodore Schädli, fabricant,

Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.



Nr. 16135. — 21. Juli 1903, 8 Uhr.

C. Hug & Co, Fabrikanten,
Zürich (Schweiz).

Kosmetische, diätetische, hygienische und technische
Präparate.



Nr. 16136. — 15. Juli 1903, 8 Uhr.

G. Gerber & Co, Fabrikanten,
Zürich (Schweiz).

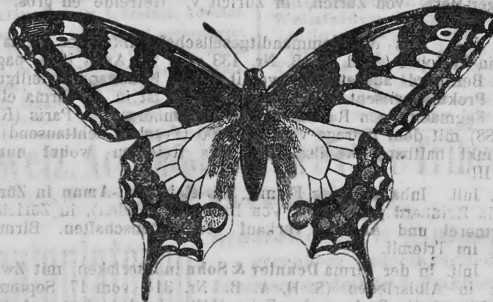
Zigaretten.



Nr. 16137. — 15. Juli 1903, 8 Uhr.

G. Gerber & Co, Fabrikanten,
Zürich (Schweiz).

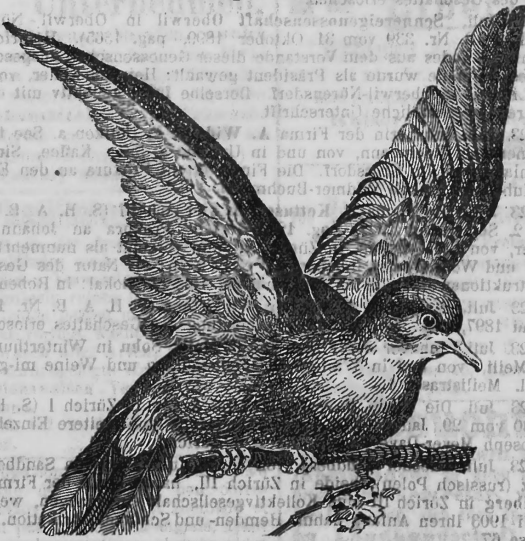
Zigaretten.



Nr. 16138. — 15. Juli 1903, 8 Uhr.

G. Gerber & Co, Fabrikanten,
Zürich (Schweiz).

Zigaretten.



N° 16139. — 20 juillet 1903, 8 h.

Achille Hirsch, Vigilant Watch Manufactory, fabricant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.



Nr. 16140. — 21. Juli 1903, 4 Uhr.
 Burger Söhne, Fabrikanten,
 Burg (Schweiz).

Zigarren aller Art.



Nr. 16141. — 21. Juli 1903, 4 Uhr.
 Burger Söhne, Fabrikanten,
 Burg (Schweiz).

Zigarren aller Art.



Nr. 16142. — 21. Juli 1903, 4 Uhr.
 Burger Söhne, Fabrikanten,
 Burg (Schweiz).

Zigarren aller Art.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle Japan.

(Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Yokohama, Herrn Dr. Paul Ritter.)
 VI.

Uhren. Die japanische Uhrenindustrie, welche vor 10 Jahren so viel in Japan von sich reden machte, auf welche grosse Hoffnungen gesetzt waren und für welche viel Geld ausgegeben worden ist, ist an der Ausstellung sozusagen nicht vertreten. Aus der seiner Zeit in Osaka gegründeten Taschenuhrfabrik amerikanischen Genres, ist eine Pendulenfabrik geworden, deren Produkte durch den Osaka-Kaufmann H. Jchihara angestellt werden. Hübsch und gefällig aussehende WaUhren von Yen 2.50 bis Yen 25 das Stück. Derselbe hat auch eine kleine Vitrine mit etwa 2 Dutzend Taschenuhren vorgeführt, deren Zifferblätter markiert sind «Osaka Watch Co». Alle in dem grossen Formate, das vor einigen Jahren verlangt ward, jetzt aber nicht mehr verkäuflich ist. Die markierten Preise waren die folgenden: Eine Uhr, Schale Nickel 5 Yen; Schale Stahl 6 Yen; Schale Goldplated 7 Yen; Schale Silberplated 8 Yen; Schale Kupfer 10 Yen; Schale Silber 12 Yen; Schale Goldfilled 20 Yen.

Das Uhrengeschäft im allgemeinen, ist in den letzten Jahren in Japan sehr schlecht gewesen. Den Gesamtimport nach Japan von Taschenuhren, Uhrenteilen und Schalen hat in 1902 Yen 727,632 betragen, wovon die Hälfte aus der Schweiz gekommen ist. Für nähere Details verweise ich auf meinen ausführlichen Spezialbericht vom 18. April laufenden Jahres (S. H. A. B. Nrn. 244 und 245).

Zündhölzchen. Japan hat im Jahre 1880 die Ansfuhr des Artikels begonnen und seither die schwedischen und englischen Zündhölzer in ganz Ostasien verdrängt. Die Ausfuhr hatte in 1880 einen Wert von Yen 20,400; in 1890 von 1,489,000; in 1900 von 5,760,000; in 1901 von 7,392,000; und in 1902 einen Wert von Yen 8,700,009. Davon gehen 2/3 nach China und Hongkong.

Es scheint jedoch, dass nun ein Gegen Schlag sich fühlbar macht; in 1903 heklagen sich die Fabrikanten, für ihre Vorräte keine Käufer zu finden. Es sind in Shanghai, Hankow und anderen Städten Chinas, sowie in Manila Fabriken eröffnet worden, welche den Verkauf des japanischen Artikels stark heinträchtigen sollen.

Die Bierindustrie ist kaum 20 Jahre alt. Bier ist, neben dem Reisschnaps, ein Nationalgetränk geworden. Der Export japanischen Bieres nach Ostasien, besonders nach China, hat in 1901 den Wert von 850,000 Yen erreicht. Saké, das in Japan herrschende alkoholische Getränk, welches durch Gärung aus Reis hergestellt wird, vertenert sich durch jährlich erhöhte Steuern, doch ist der Konsum mit zirka 500,000 Koku (1 Koku gleich 180,39 Liter) sich in den letzten 5 Jahren ungefähr gleich geblieben. Die Steuer auf Saké ist Japans höchste Staatseinnahme, sie hat im Jahre 1901 die Kleinigkeit von 64 Mill. Yen eingebracht, während im gleichen Jahre die Einkommensteuer im ganzen Lande nur 6 Mill. abgeworfen hat.

Weine gibt es in Japan noch nicht. Was unter japanischem Namen verkauft wird, sind importierte Sorten, gefärbt und gezuckert, dem japanischen Geschmack angepasst.

Farben. Die Färberei in Japan, obwohl eine sehr verbeitete Industrie, welche wunderbare Resultate zur Ausstellung gebracht hat, wird im ganzen Lande noch in primitivem Zustande betrieben. Alles wird in Holzkübeln gefärbt. Es hesteht nur eine einzige, kleine mechanische Färberei und Appretur in Osaka. Die Maschinen derselben werden durch einen Gasmotor von Emil Mertz & Co aus Basel getrieben.

Der Verbrauch von Indigo ist enorm. Das künstliche Produkt verdrängt langsam aber stetig den natürlichen Indigo. Der Verkauf des letzteren bracht im Berichtsjahre bloss Verluste. Die Einfuhr Deutschlands hat sich verdreifacht. Sie betrug 323,316 Kin (1 Kin = 600 Gramm), im Werte von Yen 997,069 gegen Yen 246,579 in 1901 und Yen 111,390 in 1900. Die Einfuhr von Britisch Indien ist gewesen 707,132 Kin, im Werte von Yen 1,184,081 gegen Yen 2,379,534 in 1900, diejenige von Holländisch Indien betrug 301,009 Kin, im Werte von Yen 775,774 gegen Yen 1,231,957 in 1900. Die Einfuhr der Vereinigten Staaten Amerikas ist von Yen 4481 in 1900 auf Yen 14,340 in 1901 und auf Yen 61,792 in 1902 gestiegen.

Die Gesamteinfuhr heziffert sich auf 1,417,886 Kin, im Werte von Yen 3,097,981 gegen 1,243,790 Kin im Werte von Yen 2,665,043 in 1901. Diese Zahlen verteilen sich wie folgt: Einfuhr von natürlichem Indigo für Yen 2,418,464 in 1901 gegen Yen 2,100,911 in 1902; Einfuhr von künstlichem Indigo für Yen 246,579 in 1901 gegen Yen 997,069 in 1902; Total Yen 2,665,043 in 1901 gegen Yen 3,097,980 in 1902.

Mehrere grosse japanische Kaufleute Tokios und Osakas haben sich zusammengenagt, um den Verkauf des künstlichen Artikels systematisch über ganz Japan zu poussieren. Es ist also vorauszu sehen, dass 1903 bereits eine grosse Zunahme des künstlichen Indigos zeigen wird, besonders da in Indien und anderorts infolge schlechter und kleiner Ernten die Preise des natürlichen Indigos stetfort steigen.

Anilinfarben. Die Einfuhr betrug:

	1902		1901	
	Kin	Wert in Yen	Kin	Wert in Yen
Deutschland	1,940,878	1,454,821	894,762	788,145
Schweiz	183,425	120,737	136,769	112,236
Frankreich	79,692	30,376	35,046	10,139
Belgien	19,561	18,976	21,200	15,150
Holland	20,042	16,568	2,000	1,909
England	13,889	8,955	12,068	8,668
Italien	1,700	1,303	4,500	3,748
Anderer Länder	2,022	1,500	2	2
Total	2,260,804	1,668,216	1,087,647	884,872

Die Einfuhr von Alizarin-Farben betrug 132,960 Kin im Werte von Yen 170,496. Die Schweiz war laut Statistik daran mit 32,000 Yen beteiligt.

Ich habe schon früher hervorgehoben, dass alle Importdaten für die Schweiz ungenau sind. Unsere Fabrikanten arbeiten meist durch deutsche und französische Agenten und unsere Waren rubrizieren daher hier in der Einfuhrstatistik jener Länder. Das gilt ganz besonders auch für Drogen, Chemikalien und Medicinen mit total Yen 7,183,082 für 1902 gegen Yen 5,527,045 für 1901.

Glasindustrie. Mit steter Hilfe der Regierung hat sich diese Industrie, welche seit 1896 grosse Kosten und viele Enttäuschungen herreitet hat, im Lande zu hefestigen vermocht. Das Zentrum ist in Osaka. Die hergestellten Produkte, welche natürlich nicht mit Baccarat verglichen werden dürfen, genügen den Ansprüchen des Marktes vollkommen. Was mich besonders erstaunt hat, war die ausserordentliche Billigkeit der Gegenstände. Ein hübscher Eiswasserkrug, «ceramique», mit eingelassenem Behälter für die Eisstücke, 42 sen. Oel- und Essiggefässer, Atfüll mit vernickeltem Gestelle, Yen 1.50, ganz grosse munte Gartenkugeln Yen 1.10. Butzenscheiben kosten 3 Yen der Quadratfuss, etc.

Zum ersten Male hier in Japan ausgestellt habe ich fabriziertes Fenster-
glas gesehen. Wenn die Fabrikate künftig so schön wie dieses Muster
werden und die Herstellungskosten wirklich nicht höher sind, als ange-
geben stand, wird dieser blühende Importartikel Belgens in Japan bald
der Vergangenheit angehören. An den Gesamtimport von Fensterglas,
welcher in 1902 einen Wert von Yen 1,581,070 hatte, lieferte Belgien für
Yen 1,346,460.

Glassachen japanischer Fabrikation, inklusive reexportiertes Spiegel-
glas, sind im Berichtsjahre für zirka 750,000 Yen nach den ostasiatischen
Märkten exportiert worden.

Zement ist ebenfalls für Japan von grossem Interesse. Die 13
Fabriken, welche im Lande bestehen, decken den Bedarf überreichlich.
Sie stellten in 1902 zirka 230 Mill. Pfund her, von denen etwa 15%
exportiert wurden; Hauptabnehmer für je 100,000 Yen waren China und
Korea.

Papier ist einer der wichtigsten Gebrauchsgegenstände Japans.
Statt Fensterscheiben sind im japanischen Hause Papierscheiben, statt
Taschentücher werden Papierstücke verwendet, kurz, die Anwendung ist
eine unendlich viel mannigfaltigere als in Europa. Papier wird, abgesehen
von dem in 12 Fabriken in Tokio und Osaka hergestellten Produkte euro-
päische Art, überall im ganzen Lande gemacht. Für die Landwirtschaft
mancher Gegenden wichtig, sind die Pflanzen, welche den Bast zur Her-
stellung des bekanntlich überaus zähen japanischen Papiers liefern,
besonders deswegen, weil diese Sträucher auf sehr dürrigem Boden, an
Abhängen etc. vorkommen. Die wichtigsten dieser Pflanzen sind die Kozo
(Papiermaulbeer), die Mitsumata (Edgeworthia papyrifera) und die Gampi
(Wickstremia canescens).

Während das japanische Papier im Herstellungswert von zirka 9 Mill.
Yen in 1895 auf 12 1/2 Mill. in 1901 gestiegen ist, ist die Fabrikation des
Papiers europäischer Art von 46 Mill. Pfund in 1895 auf 114 Mill. Pfund
in 1901 angewachsen. Der Papier-Konsum im Lande durch die Zeitungen
ist enorm. Nebenher sind in 1902 aus fremden Ländern, besonders aus
Deutschland und Ungarn, noch Papiere im Werte von zirka 2 Mill. Yen
nach Japan eingeführt worden. Die Schweiz hat daran einen kleinen Posten
Packpapier im Werte von zirka 2000 Yen geliefert.

Die Papierfabrikate, in Osaka sind teilweise überraschend hübsch.
Speziell die Papierservietten sind mir durch neue originelle Muster auf-
gefallen. Das Papier ist fester und solider als dasjenige der in Europa
meist gebrauchten Servietten. Die Auslage der Takei Paper Co Nr. 7
Nakajumachi in Gifu fiel mir besonders auf.

Der Wert der Papierserviettenausfuhr war in 1902 149,646 Mille für
Yen 188,298 gegen Yen 140,026 in 1900. Käufer waren Amerika für
28,000 Yen, Deutschland für 50,000 Yen, England für 26,000 Yen, etc. In
der Imitation von Ledertapeten aus gepresstem unzerreissbarem Papiere
mit prächtigen Mustern habe ich gegen die letzte Ausstellung grosse Fort-
schritte konstatiert. Jährlich mebrt sich auch die Ausfuhr der in Europa
so beliebt gewordenen feinen Kopierpapiere, sowie diejenige des nach-
gerade berühmten japanischen Papiers, welches für feine Druckerarbeiten
nun in Europa und Amerika allgemein verwendet wird. Es wird auch
besonders schönes Klopappier fabriziert.

Papierlaternen und -Fächer sind in grösster Auswahl vorhanden.
Letztere könnten ihrer Billigkeit, sowie der unbedeutenden Druckkosten
wegen, bei uns in viel grösserem Masse abgesetzt, als Reklameartikel, Anwendung
finden. Die Ausfuhr hatte in 1902 einen Wert von 728,000 Yen. Davon
ging 1/3 nach Amerika.

Keramik. Neben der Weberei ist die Herstellung von Porzellan-
und Tonwaren die am weitesten über das Land verbreitete Industrie. Durch
sie ist der künstlerische Ruf der Japaner im Auslande zuerst befestigt
worden.

Da die Produkte zum grossen Teil sehr billig sind, so repräsentiert
diese weitverzweigte Industrie eigentlich einen unerwartet kleinen Geld-
wert. Es betrug der Gesamtwert der Herstellung in 1892 2,282,000 Yen, in
1896 3,230,000 Yen, in 1900 4,402,000 Yen; der Wert der Ausfuhr in 1892
1,480,000 Yen, in 1896 1,975,000 Yen, in 1900 2,472,000 Yen, in 1902
2,462,000 Yen.

Käufer sind ungefähr alle Länder der Welt. An der Spitze stehen die
Vereinigten Staaten Amerikas mit 914,000 Yen, dann folgt England mit
263,000 Yen, etc.

Die Ausstellungscommission hat die gute Idee gehabt, die Produkte
aller Bezirke zu einer Sonderausstellung zu vereinen. Man trat in dieselbe
durch ein grosses Tor, welches ganz aus Teeständen aufgebaut war. Oben
drauf standen 2 fechtende Krieger, deren Kleider aus bunten Untertassen
angefertigt worden waren.

Um die herrlichen Produkte der Töpferkunst eingehend zu besprechen,
reicht der Rahmen dieses Berichtes nicht aus. Es waren Sachen für jeden
Geschmack und für jede Börse vorhanden. Mancher Besucher hätte sicher-

lich eine billige Vase mit kühner Malerei der kleinen feinen Satsuma-Vase,
mit den Miniaturzeichnungen, welche für 1250 Yen verkauft worden ist,
vorgezogen.

Lackwaren. Gute Lacksachen sind ein äusserst kostspieliger
Artikel. Das was man in Europa und Amerika in den Bazaren und Haus-
haltungsgeschäften an Servierbrettern, Sobachkeln, etc., als japanisches
Produkt kauft, ist fast ausschliesslich Papier-maché-Imitation, welche in
Deutschland im grossen fabriziert wird. Es betrug der Gesamtwert der
Herstellung in 1896 3,298,000 Yen, in 1898 4,885,000 Yen, in 1900
6,284,000 Yen; der Wert der Ausfuhr betrug in 1896 949,000 Yen, in 1898
783,000 Yen, in 1900 1,066,000 Yen, in 1902 889,000 Yen.

Bester Abnehmer war England mit 192,000 Yen, dann China mit
103,000, Frankreich mit 94,000, Deutschland mit 92,000, Russland mit
70,000 etc.

Es sind in dieser Ausstellung Stücke vorhanden, vor welchen sich die
japanischen Zuschauer drängen und in Enthusiasmus geraten. Schachteln
in feinem Goldlack sind mit 3000 bis 4500 Yen angesprochen. Würde ich eine
solche als Geschenk nach Europa bringen, so würde ich damit kaum mehr
Freude machen, als mit einer andern Schachtel, welche ähnlich aussieht
und welche bloss 10 Yen kostet. Man würde sie voraussichtlich sehr nett-
finden. Das Verständnis für gute japanische und chinesische Lacke muss
man sich langsam aneignen. Wer kein angeborenes Kunstverständnis hat,
wird es nie erwerben. Die Kunst ist von den Chinesen auf die Japaner
übergegangen, und die Kenner behaupten, dass die letzteren ihre Lehrer
längst überflügelt haben. Es mag dies wohl dem feineren Kunstsinne der
Japaner, aber auch dem Umstände zugeschrieben werden, dass der Lack-
Baum, welcher ebenfalls aus China importiert worden ist, im japanischen
Klima sich besser entwickelt.

Das zum Lackieren verwendete Material ist der Saft des Lackbaumes
(Rhus vernicifera), welcher besträubelt, wenn man in die Rinde elack-
schneidet. Das Verfahren und das Herstellen von Gold- und Silberlack
ist äusserst kompliziert. Die Arbeiter werden oft von der sogenannten
Lackvergiftung befallen, welche sich in Sohwellungen, Brennen und Beulen
dokumentiert. Die Krankheit ist nicht tödlich, aber sehr schmerzhaft.

Ausstellungen — Expositions.

Paris. Une Exposition internationale de l'habitation, des industries de
bâtiment et des travaux publics aura lieu à Paris, au grand Palais des
champs Elysées, du 30 juillet courant au 30 novembre prochain.

Cette exposition, qui a obtenu le patronage des autorités françaises, a
pour but de montrer les progrès réalisés dans l'art, l'hygiène, l'ameuble-
ment et l'aménagement du logis. Une place importante y sera réservée
à tout ce qui se rattache aux questions des habitations ouvrières et des
habitations à bon marché.

Les sociétés et les personnes qui auraient l'intention d'y prendre part
doivent s'adresser au Commissariat général de l'Exposition, à Paris.

Verschiedenes — Divers.

Weltpostverein. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in
Cetinje hat den vom 1. August 1903 an gültigen Beitritt von Montenegro
zum Uebereinkommen betreffend den Austausch von Briefen und Sobach-
keln mit Wertangabe erklärt.

Konsulate. Der Bundesrat hat am 21. Juli 1903 dem zum peruanischen
Konsul in Genf ernannten Herrn Gabriel Odier das Exequatur erteilt.

Union postale universelle. Le ministère des affaires étrangères à Cetinje
a notifié l'adhésion du Montenegro, à partir du 1^{er} août 1903, à l'arrangement
international concernant l'échange de lettres et des boîtes avec valeur dé-
clarée. Les états qui ont adhéré jusqu'ici à cet arrangement sont les suivants:
Allemagne et protectorats allemands, République Argentine, Autriche-
Hongrie, Belgique, Bosnie-Herzégovine, Brésil, Bulgarie, Chili, Danemark
et colonies danoises, Egypte, Espagne, France et colonies françaises,
Grande-Bretagne et Irlande avec les colonies britanniques: Jamaïque, îles
Falkland, Gambie, Hongkong, Lagos, St-Hélène, Trinité, Guyane, Terre-
neuve, Straits-Settlements, îles Leeward, Malte, Maurice, Seychelles, Sierra-
Leone, Côte d'or, Grenade, Ste-Lucie, St-Vincent et Nigeria du sud, Inde
britannique et Ceylon, Italie, Japon, Luxembourg, Norvège, Pays-Bas, Por-
tugal et colonies portugaises, Roumanie, Russie, Serbie, Suède, Suisse,
Tunis et Turquie.

Consulats. Le conseil fédéral a accordé le 21 juillet 1903 l'exéquatur
à Monsieur Gabriel Odier, nommé consul à Pérou, à Genève.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

**Allgem. Calcium-Carbid Genossenschaft m. b. H.,
Zürich.**

Die Inhaber von Obligationen der elektro-chemischen Fabrik Gurtnellen in Liquidation, welche ihre Titel noch nicht auf die gegenwärtige
Schuldnerin haben absteampeln lassen, werden andurch höfl. ersucht, solche
zu diesem Zwecke der Schweiz. Volksbank Wetzikon, wo dato der Hypo-
thekar-Haupttitel aufbewahrt wird, unverzüglich einzusenden.

Gurtellen, den 21. Juli 1903.
Der Vorstand.

Lager elektrolytischer Kupferdrähte

von der Compagnie des Tréfileries du Havre in Paris, anciens Etablissements Lazare Weiller.

Kupfer, Messing, Stahl in Tafeln, Banden, Stangen, Draht u. Röhren.
Aluminium, Nickel, Zink, Blei, Zinn.
H. Kleinert & Cie. in Biel.

Inserate für das „Schweizerische Handelsamtsblatt“
und ausschliesslich zu adressieren an Rudolf Mosse in Zürich,
Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur, St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern,
Schaffhausen, Solothurn, Zofingen etc.

Société anonyme de la Station climatérique de Montana.

Par décision du conseil d'administration, MM. les actionnaires sont
invités à se libérer, avant le 22 août 1903, du solde non encore versé
de trois cent septante-cinq francs par action en mains de MM. Archinard
frères, régisseurs, rue Centrale, 2, Genève, contre remise des titres
entièrement libérés.
(1569).

Le conseil d'administration.

Fabrikmarken
u. deren Deponierung beim eidg. Amt.
Metall- und Kautschuk-Stempel
für Behörden u. Private.

F. Homberg,
Graveur-Medailleur in Bern.
Medaillen: Paris 1889, Chaux-de-Fonds
1881. Diplom: Zürich 1888. (418)

Jos. Brun, Ketten- und Hebezeugfabrik
in Nebikon
(Kanton Luzern).

Schraubenflaschen-
züge, Wellenbocke,
Laufkatzen, Winden,
Transmissions-Auf-
züge, Krähnen aller
Art, Kalibrierte
Krahn- u. Gall'sche
Ketten nebst Rädern
dazu. (184)
Flaschenzug- und
Windenreparaturen
prompt und billig.